

Gas & Wärme



Am 14. Januar erfolgt die offizielle Inbetriebnahme des FSRU-Terminals "Deutsche Ostsee" in Lubmin.

(Quelle: Deutsche ReGas/Sebastian Frauenlob)

13.01.2023 15:07 | Heiko Lohmann

"DEUTSCHE OSTSEE"

Total und MET buchen LNG-Kapazität in Lubmin

Berlin/Paris (energate) - Der französische Energiekonzern Total Energies und der Energieversorger MET Group mit Sitz in der Schweiz haben Kapazität im LNG-Terminal "Deutsche Ostsee" in Lubmin gebucht. Total Energies hat nach eigenen Angaben 2,6 Mrd. Kubikmeter gebucht. MET nennt in seiner Pressemitteilung die gebuchte Kapazität nicht. Der Betreiber des Terminals, Deutsche Regas, hatte nach Beendigung der Open Season lediglich bekannt gegeben, dass die Kapazität von 3,6 Mrd. Kubikmetern komplett für einen Zeitraum von fünf bis zehn Jahren vergeben wurde ([energate berichtete \[1\]](#)).

Zur Anzahl der Bieter wurden keine Angaben gemacht. Marktteilnehmer halten es für unwahrscheinlich, dass ein drittes Unternehmen Kapazität gebucht hat. Total Energies ist auch Eigentümer des Regasifizierungsschiffs "Neptune" im Lubminer Industriehafen, dessen Betrieb am 14. Januar offiziell gestartet wird. Vor Rügen liegt dazu die "Seapeak Hispania" als schwimmende Speichereinheit (FSU). Dort werden die LNG-Schiffe entladen. Das flüssige Gas wird dann von drei Feeder-Schiffen zur "Neptune" transportiert.

MET: Nehmen großes Interesse wahr

Die deutsche Tochtergesellschaft MET Germany wird LNG, das die MET Group nach Lubmin liefert, im deutschen Markt verkaufen. "Wir haben mit einer ganzen Reihe von

großen Industrieunternehmen und größeren Stadtwerken Memorandums of Understanding abgeschlossen und nehmen ein sehr großes Interesse wahr", sagte MET-Germany-CEO Jörg Selbach-Röntgen im Gespräch mit energate. Die Kunden hätten in erster Linie Interesse an einer höheren Versorgungssicherheit, und die wolle MET mit der LNG-Belieferung bereitstellen, ergänzte er.

Auch wenn formal LNG-Verträge wohl nicht vor einer ganzen oder teilweisen Abschaltung in einer Mangellage schützen, haben die Diskussionen im Herbst über Abschaltungen von Industrieunternehmen in einer Gasmangellage zu dem hohen Interesse geführt. MET sieht aufgrund der aktuellen Rahmenbedingungen insbesondere erhöhten Handlungsdruck für die kommenden zwei Jahre, möchte zudem aber auch Unternehmen und Stadtwerken eine Strategie der anteiligen, längerfristigen LNG-Beschaffung ermöglichen. Für einzelne Unternehmen sei die LNG-Beschaffung mangels Erfahrung und aufgrund der hohen Komplexität oft nur sehr schwer umsetzbar, sagte Selbach-Röntgen. Daher werde MET Germany für die Kunden das Portfoliomanagement und die Strukturierung übernehmen, um LNG entsprechend der Kundennachfrage zu liefern. Noch nicht abschließend geklärt ist die Bepreisung. Das LNG kommt aus dem Portfolio des MET-Handels in der Schweiz. Die Mengen werden mit sehr unterschiedlichen Preisnotierungen erworben. Dies muss zu einem Preissystem, das den europäischen Marktbedingungen entspricht, zusammengeführt werden.

Marktabstottung in Wilhelmshaven und Brunsbüttel

Selbach-Röntgen zeigte sich sehr zufrieden, dass die Buchung von Kapazität in dem Lubminer Terminal im Rahmen des Open-Season-Verfahrens möglich war: "Wir arbeiten seit Anfang des Jahres mit Kunden an dem Konzept einer LNG-Beschaffung. Wir hätten uns gewünscht, auch bei den anderen FSRUs Kapazität buchen zu können", sagte er. Bei den beiden Terminals in Wilhelmshaven und Brunsbüttel wurde aber den Betreibern von der Bundesregierung eine exklusive Nutzung bis zum 31. März 2024 zugesichert. Allein EnBW/VNG darf noch diese beiden Terminals nutzen. Die

Bundesnetzagentur [2] und das Bundeskartellamt [3] hatten solche exklusiven Nutzungsrechte für eine Übergangszeit für zulässig erklärt. Viele Marktteilnehmer hatten gegenüber energate in den vergangenen Monaten ihr Unverständnis für diese Marktabschottung zum Ausdruck gebracht. Selbach-Röntgen wollte weitere Kapazitätsbuchungen nicht ausschließen.

Der Handel der MET in Zug ist seit langem im LNG-Geschäft tätig. Allein in den vergangenen Monaten wurden 30 Schiffsladungen gehandelt. Das Unternehmen hat in vier europäischen LNG-Importterminals langfristig Kapazität gebucht. In mehreren anderen Terminals bestehen kurzfristige Kapazitätsbuchungen. Die MET Group gehört zu 90 Prozent dem Management. Keppel, ein Mischkonzern aus Singapur mit Schwerpunkt im Energiesektor, hält einen Anteil von zehn Prozent. Die Gruppe ist in 27 Ländern und an 22 Handelspunkten tätig. Niederlassungen bestehen in 13 Ländern.

Total Energies ist nach eigenen Angaben der weltweit drittgrößte Akteur im LNG-Markt mit einem Marktanteil von rund zehn Prozent und einer jährlichen Handelsmenge von 40 Mio. Tonnen LNG (52 Mrd. Kubikmeter). /hl

Verweise

[1] <http://www.energate-messenger.de/news/227682>

[2] <https://www.energate-messenger.de/news/226957>

[3] <https://www.energate-messenger.de/news/226531>

Testen Sie den energate messenger+ jetzt 30 Tage lang
kostenlos und unverbindlich:

www.energate-messenger.de/testabo